

Sportschützen Gossau: **Konkrete Ausführungsnormen zur** **Konfliktbewältigung und Konfliktprävention**

1. Bewusstseinsbildung

a. Vorstand

Der Gesamtvorstand hat bis im Januar 2006 die gesamten Unterlagen zum Projekt „Sport-verein-t“ erarbeitet. An seiner ausserordentlichen Sitzung vom 13. Februar 2006 hat er das Gesamtpaket, insbesondere den Themenbereich Konflikt - Gewalt, noch einmal durchgearbeitet und einstimmig verabschiedet. Die Themen Konflikte und Gewalt sind ein fixes Thema in allen künftigen Vorstandssitzungen.

b. Funktionäre

Die Vorstandsmitglieder (Ressortleiter) informieren ihre Ressortmitarbeiter, Trainer und Leiter an ihren ordentlichen Ressortsitzungen noch vor der kommenden Mitgliederversammlung vom 15. März 2006 über das gesamte Projekt „Sport-verein-t“ und instruieren sie zu ihren Aufgaben in Bezug auf Konfliktprävention und Konfliktbewältigung. Insbesondere wird darauf geachtet, dass der ganze Themenbereich ständig im Bewusstsein bleibt und sensibel auf erste Anzeichen von Konflikten / Gewalt geachtet wird. Die Themen Konflikte und Gewalt sind ein fixes Thema in allen künftigen Ressort- und Arbeitsgruppensitzungen.

c. Vereinsmitglieder

Die Vereinsmitglieder werden an der Mitgliederversammlung vom 15. März 2006 vom Projektverantwortlichen bei den Sportschützen Gossau, Ivo Bernhardsgrütter, erstmals umfassend zum Projekt „Sport-verein-t“ informiert. Bei dieser Gelegenheit werden insbesondere auch die getroffenen Massnahmen zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention sowie gegen Gewalt bekannt gemacht.

Die gesamten Unterlagen, die mit der Umsetzung von „Sport-verein-t“ zusammenhängen, werden auf den Termin der Mitgliederversammlung 2006 hin auf unserer Homepage „sportschuetzengossau.ch“ veröffentlicht. Die Mitglieder werden hier im Detail mit allen Massnahmen vertraut gemacht, die der Verein im Zusammenhang mit Gewalt und Konflikten unternimmt. Die Vereinsmitglieder finden hier auch die Angebote wie:

- einen direkten Link zum Betreuer des Sorgenbriefkastens, Ivo Bernhardsgrütter
- die Information, dass alle Funktionäre bei Gewalt/Konflikten helfen können
- die Information, dass in allen unseren Sportstätten (Buchenwald: Luftgewehr und Luftpistole, Espel: Gewehr 50 m, Breitfeld: Gewehr 300 m und Pistole 50/25m) Sorgenbriefkästen aufhängen, die absolut diskret vom Projektbeauftragten, Ivo Bernhardsgrütter, betreut werden.

Nebst den oben erwähnten Sorgenbriefkästen werden die Mitglieder auch in allen drei Sportstätten schriftlich über die konkreten Massnahmen des Vereins zum Thema Konflikt - Gewalt informiert.

Der Präsident, Ivo Bernhardsgrütter, geht in seinem alljährlichen Schreiben, das er an alle Mitglieder richtet, immer auch auf diesen Themenbereich ein und beschreibt die diesbezügliche Entwicklung im Verein.

Zu Konflikten wie etwa Drogenmissbrauch und sexuelle Gewalt, welche die Möglichkeiten der Vereinsfunktionäre allenfalls überschreiten, werden auch Informationsplakate und Hilfsangebote von Swiss-Olympic aufgehängt.



2. Konflikt- und Gewaltprävention

Alle Funktionäre (gem. Organigramm) sprechen in ihren Bereichen diejenigen Personen an, die erste Anzeichen von Konflikten / Gewaltanwendung zeigen oder sich konfliktgefährlich benehmen und stehen allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung, die mit ihnen das Gespräch suchen.

Die Sachlage und die Personen werden getrennt. Die betroffenen Vereinsmitglieder werden in jedem Fall als gleichwertige Gesprächspartner akzeptiert. Man stellt sich also weder über noch unter sie. Die Sachlage / sich anbahnende Tat wird vom Funktionär klar beurteilt, er kann also Aussagen machen wie „Ich finde das überhaupt nicht gut“ oder „Das ist für mich völlig inakzeptabel“. Er muss sich aber auch um eine konstruktive Auslegung verschiedener Standpunkte eines schwellenden Meinungskonflikts bemühen.

Destruktive Querschüsse dürfen die Funktionäre nicht von ihrem konstruktiven Weg abbringen. Sie haben die Möglichkeit, sich bei ihren Ressortleitern oder beim Projektbeauftragten im Verein, Ivo Bernhardsgrütter, Hilfe bzw. Rat zu holen. Die Funktionäre besprechen in allen Ressortsitzungen ihre Erfahrung zu den Themen Gewalt - Konflikte und suchen nach Wegen ihre konstruktive Wahrnehmung und somit ihre Effizienz zu verbessern.

Die Ressortleiter überwachen und beraten ihre Ressortmitarbeiter zu diesem Themenkreis und werten ihre Erfahrungen in den Vorstandssitzungen aus. Hier werden auch Beschlüsse gefasst, um der sich ändernden Situation im Verein gerecht zu werden.

3. Konfliktbewältigung

Die mit diesem Themenkreis beauftragten Personen im Verein, also in erster Linie der Betreuer der Sorgenbriefkästen und des Sorgenlinks, Ivo Bernhardsgrütter, aber auch alle Ressortleiter und -mitarbeiter an der Front sprechen die Konfliktparteien an und versuchen, sie in den Lösungsprozess einzubeziehen.

Es wird nach dem Verbindenden, also der gemeinsamen Basis gesucht. Im Gespräch wird festgestellt, wozu die Konfliktparteien überhaupt noch bereit und fähig sind. Die Ursachen werden in den Hintergrund gerückt und der Weg zu einer konstruktiven Lösung ins Blickfeld gesetzt. Die möglichen Änderungen werden angesprochen, damit sich die Situation entschärft und die Krise bewältigt werden kann.

Die Möglichkeit eines Scheiterns muss von Anfang an thematisiert werden, aber das Ziel soll den Prozess leiten, damit Misserfolge in einzelnen Punkten nicht alles blockieren.

Jede Person, die sich mit der Bewältigung von Konflikten befasst, weiss, dass sie sich bei Schwierigkeiten Hilfe holen kann. Die Ressortmitarbeiter wenden sich an ihre Ressortleiter, diese wenden sich an den Projektverantwortlichen, welcher seinerseits Unterstützung sucht bei Sportorganisationen wie Swiss-Olympic, der IG St. Galler Sportverbände oder aber bei einer der Adressen, die auf dem Papier „Konflikt: konkrete Massnahmen bei den Sportschützen Gossau“ aufgeführt sind.